

# Geheimtipp für Fans

Die „Soirée im Café“ begeisterte die Zuhörer

VON ROBERT UNTERBURGER

**ROTH — Kleines Jubiläum:** Zum fünften Mal veranstaltete die Orchesterschule des Rother Stadtorchesters die Reihe „Soirée im Café — Open Air“ im Biergarten der Kulturfabrik. Eine kleine, aber feine Fan-Gemeinde genoss den lauschig-lauen Früh Sommerabend im Freien.

Stadtkapellmeister Walter Greschl, der sich über die gute Resonanz freute, stellte die Musiker vor. Saxofonist Peter Thoma, der als Moderator durch das Programm führte, und Schlagzeuger Andreas Gandela kommen aus dem Dozenten-Team des Rother Stadtorchesters und sind in der Nürnberger Jazz-Szene aktiv. Für die Open-Air-Ausgabe der Soirée hatten sie sich musikalische Gäste aus Nürnberg und der Umgebung eingeladen: den Gitarristen David Motsonashvils und den Bassisten Felix Himmler.

Das Besondere an diesem Jazzkonzert war, dass sämtliche Titel Eigenkompositionen waren, die von Peter Thoma oder von Andreas Gandela geschrieben wurden. „Strictly Originals“ lautete das Motto des Abends. Und wieder einmal erwies sich die „Soirée im Café“ als Geheimtipp für Musikliebhaber zu später Stunde. Extra für den Abend hatte man ein Ensemble aus hervorragen-

den Musikern der Region zusammengestellt, die mit ihren individuellen Arrangements begeisterten.

Den Auftakt machte der Titel „Driving on the fast line“ von Thoma. Mit langen, intensiven Improvisationen und Soli warfen sich die vier Musiker die Bälle zu und spielten sich mit ihren dynamischen Vorträgen sofort in die Herzen der Jazzliebhaber.

Eine andere Stimmung verbreitete das von Andreas Gandela geschriebene ruhige Stück „Vierzeiler 2“, das genau zu der lauen Sommernacht passte. Recht funky kam dagegen die Nummer „You've got to move“ von Moderator Thoma daher.

Mit südländischen Klängen überraschte die Komposition „Yellow Bossa“ aus der Feder von Andreas Gandela. „Ich bin ein alter Nostalgiker“, bekannte Peter Thoma, als er sein Stück „Goin' back to the old times“ ankündigte. Zu hören war eine extrem langsame Tonfolge mit meditativem Charakter und einschmelzenden Klängen.

Nachdenklich klang auch die Komposition „Transzendent Experience“, zu der Thoma von Pink Floyd angeregt wurde. Im Gegensatz dazu das ruhige Stück „Simplicity“, das Andreas Gandela geschrieben hat und das mit einem abruptem Schluss endet.

Auch Gastmusiker und Gitarrist David Motsonashvils bereicherte das Konzert mit einer Eigenkomposition.



Saxofonist Peter Thoma und Schlagzeuger Andreas Gandela gestalten den fünften Jubiläum der „Soirée im Café“ ein Jazzkonzert ausschließlich mit

„Out of Buddy“ nannte er sein wunderschönes Stück.

Peter Thomas Komposition „Twenty train fifteen“ eine Swingnummer – basiert auf einem Stück von Charlie Parker und John Coltrane. Parker gilt als einer der wichtigsten Schöpfer und herausragendsten Vertreter des Bebop und als einer der bedeu-

tensten Musiker, die der Jazz hervorgebracht hat. Coltrane, ein begabter Jazz-Saxofonist, sowohl das Tenor- als auch das Sopransaxofon spielend, beide Musiker sind das musische Vorbild für Peter Thoma. „...se mind the gap between the and the platform!“ Zu diesem